

Aufbewahrungssysteme im Vergleich

Aufgeschreckt durch die Veränderung klassischer Briefmarken, die unter PVC-Folien aufbewahrt wurden, machte ich mich auf die Suche nach Alternativen. Durch Zufall traf ich auf einer Briefmarkenausstellung den Kurator der Briefmarkensammlung der British Library und bat ihn um einen Tipp für meine Sammlung. Er riet mir zur Aufbewahrung meiner Sammlung zu Pergamin oder zu Polyesterfolien.

In einem ersten Schritt entwickelte ich daher ein einfaches Verfahren, um bei einem Produkt den Kunststoff zu bestimmen.¹ In einem zweiten Schritt besorgte ich mir von verschiedenen Herstellern Folien, Steckkarten, Blattschutzhüllen und testete sie auf ihren Gebrauchswert. Ob die Materialien archivtauglich sind, konnte ich natürlich nicht testen, da habe ich mich auf die Testzertifikate der einschlägigen Institute verlassen.²

Steckkarten Karton/Folie

Die Firma Prinz³ bietet eine sehr grosse Auswahl an Steckkarten an: DIN A5, DIN A6, aus PVC, PS, Karton mit PVC und eben auch Polyester.

Gebrauchstest der Karten 840, Format 210 x 148 mm, vier waagrechte Streifen rechts und links offen

Folie aus Polyester, Hintergrund aus schwarzem Karton

- Mechanische Stabilität ist gut, bei intensivem Gebrauch der Karten reisst manchmal die Klebung der Streifen.

- Die Marken sitzen gut. Im Gegensatz zu Karten, die rechts und links einen Klemmschutz haben, ist es hier ungünstig, Marken hintereinander zu stecken.

- Die Streifen sind sehr klar, sehr gute Scan Ergebnisse

- Da die Streifen von oben nach unten durchgehen, sind auch die oberen Zahnreihen der Marken geschützt, es wird keine Klemmschutzhülle benötigt

Fazit: Die Karte im DIN A5 Format mit vier glasklaren Streifen aus Polyester eignet sich sehr gut zum Sortieren und Aufbewahren einer Sammlung, für Händler an Börsen oder Tauschtag



Steckkarte der Firma Prinz.

Albumblätter nur Folie

In der British Library konnte ich eine Sammlung anschauen, die in den Hüllen der Firma Secol⁴ aufbewahrt wurde.

Die Albumblätter haben die normale 4-er Lochung und sind etwas grösser als DIN-A4, nämlich 260 mm breit und 317 mm hoch, sie passen daher gerade nicht mehr in einen handelsüblichen DIN-A4- oder DIN-A4 Plus-Ordner. Dafür passen in diese Hüllen Blätter im DIN-A4-Format so hinein, dass man sie einfach hineinschieben kann. Es gibt auch Blätter mit zwei Steckplätzen A5 für Briefe, mit vier Steckplätzen A6 für Postkarten, mit acht Steckplätzen A7 für Kurzbefunde BPP, kleine Steckkarten oder Briefstücke. Darüber hinaus gibt es auch Blätter mit Streifen z.B. sieben Streifen für Einzelmarken.

Gebrauchstest der Blätter mit zwei (AS201P2SE) oder vier (AS202P4SE) Einsteckplätzen aus Polyester

- Mechanische Stabilität gut, Blätter lassen sich im Ordner gut umblättern

- Blätter sind dünner und leichter als vergleichbare Hüllen aus PVC

- Blätter sind klar und sehr gut zum Scannen geeignet

- Da die Steckplätze großzügig bemessen sind, passen A5-Briefe gut hinein.

- Bei Belegen lassen sich auch die Rückseiten betrachten.

Gebrauchstest der Blätter mit sieben Querstreifen (AS301P7FWQ)

- Es gilt das oben Geschriebene.

- Zum Aufbewahren von Einzelmarken sind die Blätter für meine Bedürfnisse zu wenig steif. Vielleicht kann man sie an der Seite auf einen Archivkarton fixieren.



Ordner der Firma Folia mit Albumblättern der Firma Secol.

Diese Kombination ist günstig, eignet sich für mittelgroße Sammlungsteile und ist sehr flexibel, da es Albumblätter mit einer bis acht Taschen bzw. Streifen gibt.

Albumblätter Karton/Folie

Die Firmen Prinz (Passau, D) oder Hagner (SE) bietet auch Albumblätter mit Karton und aufgeklebten Folienstreifen aus Polyester an. Diese Blätter gibt es in verschiedenen Ausführungen, Größen und Lochungen.

Gebrauchstest Texas-Albumblatt, weiß mit acht Streifen (Fa. Prinz, Best. Nr. 0028)

Die Blätter haben ein Außenmaß von 267 x 295 mm. Die Folienstreifen aus Polyester sind rechts und links offen. Sie sind auf weißem Karton aufgeklebt und so gelocht, dass sie in alle gängigen Ringbuchformate passen.

- Mechanische Stabilität der Blätter gut.
- Die Marken sitzen gut. Da die Streifen von oben nach unten durchgehen, sind auch die oberen Zahnreihen geschützt, es werden keine Zwischenblätter benötigt.
- Die Streifen sind sehr klar, gute Scanergebnisse.
- Die Blätter lassen sich in 4-Ring-Ordnern oder auch Mehr-ringordnern sehr gut umblättern. Ich habe auch Ringbinder der Firma Lindner ausprobiert, die 18 Löcher haben, hier gleiten die Blätter besonders gut.

Da die Blätter etwas breiter als DIN-A4 sind, sind die normalen Ordner nicht geeignet. Die getesteten Blätter passen perfekt in die Ordner der Firma Prinz, in die Mehring-Ordner der Firma Lindner und alle unten aufgeführten Ordner.

Diese Blätter sind übrigens in den angelsächsischen Ländern sehr verbreitet.

Die Blätter „Texas“ ergänzen meine Sammlung gut.



Blätter Texas der Firma Prinz mit acht Streifen im Ringbinder der Firma Lindner.

Blattschutzhüllen

Blattschutzhüllen aus Polypropylen und Polyethen sind nicht ganz klar, sondern immer etwas trübe, eignen sich also nicht um Exponate auszustellen, wohl aber, um eine Sammlung aufzubewahren. Hochtransparente Blattschutzhüllen aus PVC, die nur **kurzfristig** während einer Ausstellung verwendet werden, sind meines Erachtens problemlos. Aber es ist wohl sinnvoller, Exponate nicht regelmäßig umzupacken. Daher empfehle ich auch hier Blattschutzhüllen aus Polyester.

Dabei gilt es zu beachten, dass recht steife Hüllen stabiler sind als weniger steife Hüllen, dass es aber schwierig sein kann, DIN-A4-Blätter in passende, steife DIN-A4-Hüllen zu schieben, ohne die Blätter zu beschädigen. Hier haben sich Hüllen bewährt, die etwas größer als DIN-A4 sind.

Hier bietet die Firma Secol ebenfalls hochtransparente Hüllen aus Polyester an, die gelocht sind und in einen der unten besprochenen Ordner passen. Es gibt Hüllen, die man von oben oder von der Seite aus beschicken kann.

Falls man als Aussteller keine genormten Blätter benützt, z.B. 30 x 24 cm, bieten sich dreiseitig verschweißte Hüllen aus Polyester an, die man auf die gewünschte Größe zuschneiden muss. Sie sind dann ungelocht und müssen in Boxen aufbewahrt werden.

Gebrauchstest der Blattschutzhüllen für Ausstellungsblätter (Bestellnummer P1A4SC4Y75LS)

• Etwas größer als DIN-A4-Hüllen, Außenmaße 310 x 240 mm, Innenmaße 310 x 220 mm [zum Vergleich DIN-A4: 297 x 210 mm]; seitlicher Einschub der Blätter

• Mechanische Stabilität gut, Blätter lassen sich im Ordner gut umblättern



Blattschutzhüllen der Firma Secol im Ordner der Firma Secol.

- Blattschutzhüllen sind steifer als die oben beschriebenen Albumblätter der Firma Secol
- Blätter sind klar und sehr gut zum Scannen geeignet
- A4-Ausstellungsblätter lassen sich gut einschieben und verrutschen nicht
- In Ausstellungsrahmen halten sie gut, die Ausstellungsblätter sind gut sichtbar ohne Spiegelung.

Diese Art der Aufbewahrung entspricht dem Standard, den die großen philatelistischen Archive anwenden. Diese Blätter lassen sich auch in anderen Ordnern gut unterbringen. Man kann gut sehen, dass die Blattschutzhüllen etwas grösser als DIN-A4 sind.

Schutzhüllen für Briefe, Postkarten

Auf den meisten Tauschtagen werden Briefe, Postkarten u.ä., die in großen Boxen angeboten werden, in Schutzhüllen präsentiert. Meist sind diese Schutzhüllen aus PVC, seltener aus anderen Materialien. PVC ist hochtransparent, stabil, günstig, aber zur langfristigen Aufbewahrung vor allem klassischer Marken wenig geeignet.⁵ Für die Aufbewahrung der Sammlung bieten sich verschiedene Alternativen an: Pergamintüten, Briefumschläge aus Papier, Hüllen aus PE, PP oder Polyester.

Gebrauchstest Schutzhüllen Secol C152230Y50 zweiseitig geschweißt (1 Querseite, 1 Hochseite) Format 152 x 230 mm, Folienstärke 50 µm Polyester

- Etwas größer als DIN-A5-Briefe
- Mechanische Stabilität gut
- Hüllen sind klar und sehr gut zum Scannen geeignet
- Lassen sich mit einer Hebelschneidmaschine gut zuschneiden.

Es gibt diese Taschen in mehreren Varianten (einseitig, zweiseitig oder dreiseitig verschweißt) und in vielen Formaten.

Das eigentliche logistische Problem sind die Ordner. Ich habe lange gesucht und folgendes gefunden und ausprobiert. Je nach Art der Sammlung benutze ich alle vier Versionen:

- Archivordner der Firma Secol in Buchbinderqualität, die Blätter sind rundum geschützt, die Ordner sind ein Blickfang. Es passen zwischen 80 und 150 Blätter in einen solchen Ordner.
- Archivordner der Firma Klug mit Abheftmechanik⁶, auch hier sind die Blätter rundum geschützt, es passen ca. 70 Blätter mit Briefen in einen solchen Ordner. Diese Ordner sind zur Aufbewahrung von Sammlungen in Archiven gedacht und nicht auf Repräsentation einer Sammlung.
- Das Ringalbum XXL der Firma Christen in Wettingen⁷ ist sehr repräsentativ, es passen ca. 80 Blätter mit Briefen hinein, es ist allerdings nicht für Archive zertifiziert. Das Album wird mit einem Schubler geliefert.
- Die günstigste Variante ist das Fotobuch aus Kraftkarton der Firma Folia⁸, hier passen ca. 30 Blätter mit Belegen rein, dieses Ringbuch ist nicht an allen Seiten geschlossen, kann dafür in einem guten Schreibwarenladen bestellt werden und kostet dann unter zehn Euro. In diesen recht dünnen Ordnern habe ich dann kleine „Spezialsammlungen“ aufbewahrt.

Das Praktische an all diesen Ordnern ist, dass man auch normale Blattschutzhüllen A4 aus dem Schreibwarenladen oder gezeichnete Albumblätter anderer Hersteller in diesen Ordnern unterbringen kann, insgesamt bietet dieses System eine hohe Flexibilität für die Aufbewahrung.

Einsteckbücher mit Polyesterstreifen habe ich noch keine gefunden, aber hier leistet das Album mit Pergaminstreifen noch lange gute Dienste.

Die Suche nach Produkten aus Polyester gestaltet sich teils schwierig, aber einige Hersteller wie Secol, Prinz oder auch die Firma Leuchtturm⁹ bieten auf ihren Homepages übersichtliche Informationen zu den verwendeten Folien an. Die Firma Lindner¹⁰ führt keine solche Liste und gibt auf Nachfrage an, keine Polyesterfolien zu verwenden.

Ein ausführliches, äußerst lesenswertes und aktuelles Buch zu diesem Thema hat Wolfgang Maassen in der Serie „Ratgeber für Briefmarkensammler“ geschrieben; der Autor geht noch auf viele weitere Gesichtspunkte zum Umgang mit philatelistischem Material ein.¹¹

Fazit: Für die Aufbewahrung von Briefmarken, Briefen, Fotos, Postkarten u.ä. gibt es unzählige Varianten. Um sicher zu sein, dass die eigene Sammlung, insbesondere bei klassischen Marken aller Gebiete, sicher aufbewahrt ist, empfiehlt es sich, auf Pergamin oder Polyester umzusteigen, bzw. zu bleiben und auf Folien aus PVC zu verzichten. Kein Sammler insbesondere klassischer Marken kann heute mehr sagen, er habe keine Alternativen und habe die Gefahr der Verfärbung bleihaltiger Farben nicht gekannt.

Johannes Hoffner

Kontakt: Johannes Hoffner, Hintermatt 9, CH-4417 Ziefen, johanneshoffner@bluewin. Mitglied BPP, SBPV

Glossar:

PVC	Polyvinylchlorid
PP	Polypropylen
PET	Polyester
PE	Polyethen
PS	Polystyrol

¹ Hoffner, J, Hoffner, M, Philatelie 499, Januar 2019

² <http://www.naa.gov.au/information-management/managing-information-and-records/preserving/index.aspx>

³ <https://www.prinzverlag.de>, die Artikel der Firma Prinz werden in der Schweiz u.a. durch die Firma Chisten in Wettingen vertrieben.

⁴ www.secol.co.uk, die Firma Secol liefert nicht direkt an Private in Deutschland oder der Schweiz. Über die Firmen archivbox.com oder krause.ch kann man alle Secol Artikel problemlos beziehen.

⁵ <https://www.feuser-auktionen.de/folienproblematik/>

⁶ <https://www.klug-conservation.de/Klappkassetten-KS-3-mit-Abheftmechanik>

⁷ <http://www.christen-wettingen.ch/philatelie.htm?curkat=980&kat2=979&kat1=3>

⁸ folia 68210 Ringbuch aus Kraftkarton, 36,5x32,5x4cm, 4 Ringe, natur unter www.folia.de

⁹ <https://www.leuchtturm1917.de/index.php/downloads/dl/file/id/77/kunststoffh>

¹⁰ <https://www.lindner-original.de/>

¹¹ W. Maassen, *Wider die Zerstörung in der Philatelie*, Philcreativ-Verlag, Schwalmtal, 2016, ISBN 9783932198236